

Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 80 Pf., durch die Post 1 Ml.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile ober deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 100.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 16. Dezember 1911.

Telephon
Nr. 49.

33. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 13. Dezember. Der Kaiser hat zum Zwecke der gütlichen Restaurierung der St. Johannis-Kirche in Ansbach, zu der Markgraf Albrecht Achilles im Jahre 1442 den Grundstein legte, und in deren Gruft ein Teil der Ahnen der Hohenzollern begraben ist, die Summe von 10 000 Mark gestiftet.

Der König von Dänemark traf Dienstag Abend 7^{1/2} Uhr im Neuen Palais in Potsdam ein. Der Kaiser empfing ihn am Portal und geleitete ihn in den Musiksaal. Bald darauf begann das Diner in der Jaspisgalerie. Der König führte die Kaiserin zur Tafel. Gegenüber der Kaiserin saß der Kaiser; rechts vom Kaiser folgte der Reichskanzler. Dem Diner wohnte auch der Herzog-Negent von Braunschweig bei. Nach der Tafel wurde Cercle abgehalten. Der Kaiser geleitete den König von Dänemark mit den Prinzen August Wilhelm und Joachim nach Schluß der Festlichkeit zum Wagen und verabschiedete sich hier herzlich von dem König. Der König fuhr nach Berlin zurück. Am Mittwoch früh reiste er von Berlin nach Kopenhagen zurück.

Berlin, 14. Dezember. Der Kaiser nahm gestern im Neuen Palais den Vortrag des Geheimrats v. Valentini und den des Reichskanzlers entgegen. Heute hörte der Kaiser die Vorträge des Generals v. Moltke und des Freiherrn v. Lyncker.

Der preussische Landtag wird voraussichtlich am 14. Januar, also wenige Tage nach den Reichstagswahlen, eröffnet werden. In der ersten Sitzung wird, wie üblich, der Finanzminister das Budget und wahrscheinlich auch gleichzeitig die neue Steuervorlage einbringen.

Aus der Volkszählung 1910. Nach dem endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 betrug die ortsanwesende Bevölkerung in Deutschen Reich 64 925 993 Personen (32 040 166 männliche und 32 885 827 weibliche). Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hatte 29 884 851 männliche und 30 756 638 weibliche, zusammen 60 641 489 Personen ergeben; die Bevölkerung ist mithin im letzten Jahrzehnt um 4 284 504 oder um 7,07 v. H. gewachsen. Im Jahrzehnt 1900 bis 1905 betrug die Bevölkerungszunahme 4 274 311 oder 7,58 v. H. Auf je 100 männliche Personen kamen im Jahre 1910 102,6 weibliche.

Kiel, 14. Dezember. Der Kreuzer „Berlin“ ist heute mittag 12^{1/2} Uhr von Agadir kommend hier eingetroffen.

Zum Kongo-Abkommen.

Der französische Minister des Aeußeren, de Selves, teilte dem Deputierten André Hesse als Antwort auf einen Brief desselben mit, die deutsche und die französische Regierung seien übereingekommen, daß die Staatsangehörigkeit der Europäer, die sich in den ausgetauschten Gebieten am Kongo befinden, durch den Gebietsaustausch nicht berührt werde.

Das Urteil im Spionage-Prozess.

Zu Spionage-Prozess gegen den Engländer Schulz und Genossen wurde von dem II. und III. Strafsenat des Reichsgerichts das Urteil verkündet. Es erhielten: Der Angeklagte Schulz 7 Jahre Zuchthaus, Ingenieur Hirsch 12 Jahre Zuchthaus, Ingenieur Wulf 2 Jahre Zuchthaus, der Privatmann v. Maack 3 Jahre Zuchthaus und die Wirtschafterin Eckermann 3 Jahre Zuchthaus.

Zur Begründung des Urteils wurde ausgeführt, die dreitägige Verhandlung habe ein er-

drückendes Beweismaterial dafür erbracht, daß man mit der im März 1911 in Hamburg erfolgten Verhaftung des Angeklagten Schulz einer ausgedehnten Spionage-Gesellschaft auf die Spur gekommen sei, die im Dienste des englischen Spionagebureaus gestanden habe. Von vornherein aber müsse betont werden, daß die völlige Überführung der Angeklagten dem umfassenden Geständnis des Angeklagten Schulz zuzuschreiben sei, der von dem englischen Nachrichtenbureau den direkten Auftrag hatte, an allen Orten der Küste ständige Korrespondenten für England zu werben und diesen die Deckadressen und die Deckworte mitzuteilen, unter denen sie ihre Nachrichten nach England gelangen lassen konnten. Der Angeklagte Hirsch schreibe am schwersten belastet, weil ihn reine Gewinnucht verleitet habe, die geheimen Dinge, von denen er durch seine Stellung Kenntnis erlangt habe, zu verraten.

Oesterreich.

Wien, 14. Dezember. Erzherzog Heinrich Ferdinand, Rittmeister im 6. Dragoner-Regiment, wurde gestern vom Kaiser Franz Joseph ohne Gehalt beurlaubt. Erzherzog Heinrich Ferdinand, der seit längerer Zeit nicht mehr im aktiven Dienste war, zeigte eine so ausgeprägte Abneigung gegen seinen mütterlichen Beruf und geriet so oft in heftige Konflikte mit seinen Vorgesetzten, daß der Kaiser sich zu dieser radikalen Maßregel entschloß. (Der gemahregelte Erzherzog gehört zum Hause Lothario; er ist ein Bruder der Gräfin Montignolo, steht im 34. Lebensjahre und lebt meistens in München.)

Spanien.

Die Königin Crna von Spanien ist Dienstag früh von einer Prinzessin entbunden worden. Der Ehe der Prinzessin Crna von Battenberg mit König Alfonso XIII. sind bis jetzt zwei Knaben und zwei Mädchen entsprossen, und zwar der am 10. Mai 1907 geborene Thronfolger Infant Alfonso, der am 23. Juni 1908 geborene Infant Jaime, die am 22. Juni 1909 geborene Infantin Beate und die gestern geborene Prinzessin.

Die Kaiserkrönung in Indien.

Was das Märcenland Indien an Bracht zu entfalten vermochte, das war bei der Krönung König Georgs in Delhi zum Kaiser von Indien entwickelt worden. König Georg, seine Gemahlin an seiner Seite, unter einem goldenen Thronhimmel stehend, eröffnete die Feierlichkeiten mit einer Rede. Die Kapellen spielten den Krönungsmarsch. Sodann erfolgte die Vorlesung der Königsproklamation durch einen Herold, während der das Königspaar vor den Thronen stehend verharrte. Hierauf kündigte Lord Hardinge eine Anzahl von Gnadenbeweisen an, die zum Gedächtnis an die Festlichkeiten erteilt wurden. Unter ihnen befindet sich eine Spende von fünf Millionen Rupien für Zwecke des Volkswohls, ebenso eine Anzahl von Gnadenbescheiden an untergeordnete Beamte und Soldaten sowie die Begnadigung gewisser Klassen von Gefangenen. Der König verkündete auch, daß der Sitz der Regierung des indischen Reiches von Kalkutta nach Delhi verlegt werden würde.

Die Revolution in China.

Trotz des Waffenstillstandes dauern die Kämpfe fort. Sie fielen zumteil zugunsten der Kaiserlichen aus. Die Rebellen in Schanghai verhafteten nach einer Schanghaier Meldung zahlreiche kaiserliche Spione. Ein Komplott von Mandchukwendenten, die Bombenattentate verüben wollten, soll entdeckt worden sein. Die Rebellen haben in Kanton zwei Aeroplane, wahrscheinlich französische Typs, gekauft und

nach Wuschang gefandt, um aus ihnen Bomben werfen zu lassen.

Beking, 12. Dezember. In Beantwortung eines Telegramms, in dem Swanghlong, der frühere Führer der Aufständischen in Wuschang, Yuanhsikat die Präsidentschaft der Republik angeboten hatte, falls er sich mit den Aufständischen vereinigen wolle, erklärte Yuanhsikat, daß die fremden Regierungen die Republik niemals anerkennen würden.

Der italienisch-türkische Krieg.

Italien und Deutschland. „Popolo Romano“ hebt die großen Anstrengungen hervor, die der deutsche Vorkämpfer in Konstantinopel machte, um die in der Türkei lebenden Italiener zu beschützen, und ermahnt gleichzeitig die deutsche und die italienische Presse, die Polenit abzubrechen, die, wenn sie fortgesetzt werden sollte, einen gefährlichen Niederschlag in der öffentlichen Meinung der beiden Staaten zurüchlassen würde, die seit mehr als 30 Jahren verbündet sind und jetzt noch mehr als bisher ein hervorragendes Interesse daran haben, auch weiterhin eng verbündet zu bleiben.

Die Grausamkeiten. Zwei neue Meldungen des Generals Canova wurden bei einer Erkundung am 10. Dezember in einem Hause in Amruh im Osten der Oase vier menschliche Augen angenagelt gefunden. Es handelte sich offenbar um ein Nachspiel der Grausamkeiten, die an den italienischen Soldaten verübt wurden.

Der blutige Kampf bei Benghazi dauerte nach Berichten, die am 12. Dezember in Paris eingetroffen sind, von Sonntag Abend bis zum nächsten Morgengrauen. Giver-Bei suchte durch seinen nächsten Angriff den Erkundungsmarsch des 3. Bataillons des 79. italienischen Infanterie-Regiments zu vereiteln. Widerfeht wurde mit großer Erbitterung Mann gegen Mann gekämpft. Der Bajonettangriff der italienischen Infanterie gegen die türkische und arabische Reiterei gehörte zu den blutigsten Episoden dieser Affäre, deren Ergebnis war, daß die Italiener ihre Stellungen zwar behaupteten, aber eine Verfolgung des Gegners nicht unternehmen.

Die Post sendet

zu unseren Postabonnenten die Abonnementsquittung und wir erinnern unsere geehrten Leser daran, daß im letzten Monat des Quartals in der Zeit vom 15. bis 25. des Monats das Abonnementsgeld für die Zeitungen von den Briefträgern eingezogen wird. Die Erneuerung des Abonnements erfolgt auf diese Weise rechtzeitig und ist für die Leser sehr bequem. Wir bitten, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. Bestellungen können aber auch nach dem 25. noch durch den Briefträger bewirkt werden. Zeitungsbestellungen dürfen unfrankiert in die Briefkästen geworfen werden. Das Postamt läßt daraufhin den Betrag von den Bestellern einziehen.

Die Expedition
des „Sohrauer Stadtblattes.“

Locales u. Provinziales.

Sohrau D.-S., den 15. Dezember 1911.

(Zur Reichstagswahl). Wie uns Herr Pfarrer Volbold-Modlin mitteilt, hat er eine Kandidatur der Zentrumspartei für den Wahlkreis Pleß-Rhybnik nicht angenommen. Die Annahme der Kandidatur seinerseits, welche

in der Zentrums-Komiteefitzung am Montag hier selbst bekannt gegeben wurde, müßte auf einem telephonischen Mißverständnis beruhen. Die Gründe, weshalb Herr Pfarrer Wolbold diesmal eine Kandidatur ablehnte, liegen darin, daß die Gemeinde, in welcher er die Seelsorge ausübt, an Parochianen bedeutend zugenommen hat und im nächsten Jahre in seinem Wirkungsorte eine neue Kirche gebaut werden wird. — Die Zentrumspartei wird demnach zu einer neuen Kandidatur Stellung nehmen müssen. Wie wir erfahren, kommt hierbei zunächst Herr Pfarrer Kubicka in Kreuzdorf in Betracht.

S (Katholischer Bürgerverein). In der Vorstandssitzung am 12. d. M. wurde beschlossen, am 6. Januar 1912 (Fest der hl. 3 Könige) eine Weihnachtsfeier im Vereinslokale zu veranstalten. Das Falschungsvergnügen des Vereins soll am 23. Januar abgehalten werden.

S (Der Krammarkt), welcher gestern hierorts abgehalten wurde, zeigte einen außergewöhnlich großen Verkehr, welcher den ganzen Tag über anhält. Die Geschäftleute dürften diesmal wenigstens einigmaßen auf ihre Rechnung gekommen sein. Das Weihnachtsfest steht vor der Türe, wo jeder etwas einzukaufen hat; außerdem hatte sich das Wetter ausgemildert, so daß viel Landvolk erschienen war. Der Krammarkt vor Weihnachten ist auch der einzige, welcher hier eine gewisse Bedeutung hat, während die 3 anderen Krammärkte im Jahre hier ganz ruhig ausfallen könnten. — Auf dem Pferdemarkt am Mittwoch hier selbst war wenig Material aufgetrieben, namentlich mangelte es an besseren Pferden. Käufer waren genügend erschienen, dieselben mußten jedoch unverrichteter Sache wieder zurückfahren.

S (Die große städtische Feldtreibjagd) findet hier selbst morgen Sonnabend statt.

S (Ein junger Schwindler) ist heute in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Derselbe hat in Sussak, Kobier, Miserau zc. Mehrgelder für Seelenmessen gesammelt und die Beträge in ein Buch quittieren lassen. Obwohl er erst 15 Jahre alt ist, gab er sich als Frater aus und fand damit bei verschiedenen Leuten ansehnlichen Glauben, da die im Buche verzeichneten Beträge allein aus dortiger Gegend sich auf über 100 M. belaufen. Erst in Sussak wurde man sich des Schwindlers ereellen. Hier wurde er beim Sammeln festgenommen und Herrn Gendarm-Wachmeister Hahn gegenüber gab der junge Bursche an, stark Sussak zu heißen; er will in Mährisch-Osterau (Österreich) zu Hause sein. Ca. 20 M. wurden bei ihm vorgefunden. Bei der heutigen Vernehmung gab der Bursche sein Treiben zu, er will jedoch nicht soviel erhalten haben als in den Büchern verzeichnet ist; er habe zu diesen Zahlen öfter eine Null hinzugefügt, um dadurch zu tausend und mehr zu bekommen.

w Woschzyz, 15. Dezember. Am Donnerstag, den 14. d. M., früh 9 1/2 Uhr fand die Beerdigung des Hauptlehrers und Organisten Gerlach hier selbst statt. Welche Sympathien der Verstorbene sich bei seinen Mitmenschen erwarb, zeigte die große Zahl der Erschienenen. Freunde und Bekannte von nah und fern, der katholische Lehrerverein Sobran, dem er angehörte, Lehrer des Konferenzbezirks Woschzyz, dessen Vorkicher er war, und die ganze Gemeinde Woschzyz, in welcher er 28 Jahre lang tätig war, geleiteten ihn zu Grabe. Auch Herr Kreisshullinspektor Goerlich aus Nikolai war erschienen. Beim Trauerhause sangen zunächst die Schulkinder der oberen Klassen ein Lied. Darauf folgte das erhebende Lied: „Ihr Trauernden, hemmet die Schmerzen“, vorgetragen von den Mitgliedern des Lehrervereins Sobran und des Konferenzbezirks Woschzyz. In der Kirche hielt Herr Pfarrer Gandy die deutsche Trauerrede, in welcher er, selbst als tiefste ergriffen, den Heimegangenen als treuherzigen Gatten und Familienvater schilderte: Schule, Kirche und Gemeinde betrauern in ihm einen pflichtgetreuen Beamten. Nach einem feierlichen Requiem wurde die Leiche zu Grabe getragen. Hier sprach noch Herr Pfarrer Gandy an die polnische Trauerversammlung tiefergreifende Worte. Mit dem von den Lehrern vorgetragenen Liebes: „Sängers Testament“ fand die Trauerfeier ihr Ende.

*** (Ein milder Winter?)** Der Meteorologe Dr. Eckardt in Weiburg faßt das Ergebnis seiner Erörterungen über dieses Thema im „Berl. Ztbl.“ dahin zusammen, daß die Wahrscheinlichkeit eines milden oder doch meist nur mäßig kalten Winters größer ist, als die eines abnorm strengen. Vor zeitweise hart auftretendem Frost sind wir natürlich auch deswegen nicht sicher, denn stärkere Kälte hängt ja mit in erster

Reihe von der Schneedecke ab. Nach dieser Richtung hin läßt sich jedoch nicht näher Voraussagen.

*** (Die großen Lose).** Man schreibt: Es ist nur immer von dem großen Lose und der Prämie der königlich preussischen Klassenlotterie die Rede. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß in der königlich preussischen Klassenlotterie zwei große Lose zu je 500000 Mark und zwei Prämien zu je 300000 Mark vorhanden sind. In der nächsten Klasse der 225. königlich preussischen Klassenlotterie sind die großen Lose in Abteilung I nach Kassel, in Abteilung II nach Koblenz, die Prämien in Abteilung I nach Berlin, in Abteilung II nach Breslau gefallen.

*** (Unteroffiziere als Gewinner eines großen Lotterietreffers).** Ein Gewinn der Preussischen Klassenlotterie im Betrage von 200000 Mark ist auf ein Los gefallen, das von dem Unteroffizier der 2. Kompanie des 165. Infanterie-Regiments in Quedlinburg gespielt wurde. Jeder der glücklichen Gewinners erhält etwa 11000 Mark.

*** (Ein interessanter Lotterietreffer)** wird demnächst über das Vorkommen eines aderen Gewinners der königlich preussischen Klassenlotterie entscheiden. Ein Berliner Lotterietreffer laubte u. a. an eines unweit Breslens wohnenden Förster ein halbes Originallos mit dem Bemerken, daß der Betrag hierfür per Nachnahme erhoben würde, falls das Los bis zu einem bestimmten Tage nicht zurückgefordert worden sei. Als die Nachnahme unterwegs war, wurde das Los mit einem größeren Gewinn gezogen, worauf das Lotterietreffer die Nachnahme sendung telegraphisch zurückzog. Das will aber der Förster nicht gelten lassen. Er hat den Gewinn inzwischen abgehoben und das Lotterietreffer klagt jetzt auf Herausgabe.

*** (Daß man unverlangt zugesandte Waren zurücksenden?)** Ueber diese Frage von großem Allgemeininteresse fällt die Zivilkammer des Landgerichts Hirschberg ein höchst beachtenswertes Urteil. Einem Geschäftsmann in Schmalebergr L. R. waren von einem auswärtigen Lieferanten Waren zugesandt worden, die er trotz wiederholter Aufforderung auch dann nicht zurückgab, als ihm die auswärtige Firma das Rückporto sandte. Auf die Klage der Firma verurteilte ihn das Amtsgericht in Schmalebergr zur Rücksendung. Der Geschäftsmann legte hiergegen Berufung ein und das Landgericht Hirschberg hob auch das Schmalebergrer Urteil auf und wies den Lieferanten mit seiner Klage ab. Das Landgericht führte in seiner Urteilsbegründung aus, daß der Zufender nichtverlangter Waren dieselben auch wieder selbst abholen muß, da dem Empfänger irgend welche Mühe nicht zugemutet werden könnte. Der Empfänger habe nur die Sachen und das erhaltene Porto aufzubewahren und dem Zufender oder dessen Bevollmächtigten bei der Abholung zurückzugeben. — Da über diese Frage noch große Unklarheit besteht, ist das Urteil von großem Interesse.

*** (Der Zauberkünstler im Löwenkäfig).** Der Zauberkünstler Gerry Francois hat am Sonnabend im Löwenkäfig des Zirkus Halle in Breslau die eingegangene Wette gewonnen. Die Polizei war zuerst gegen das Auftreten des waghalsigen Mannes, hob aber das Verbot auf, nachdem für die nötige Sicherheit gesorgt war. Im Zirkus war alles sehr aufgeregter, als der Zauberkünstler mit seinem Tischen die Gesellschaft von neun Löwen aufsuchte, um vor ihnen unbewaffnet eine Vorstellung zu geben. Die beiden größten Löwen hatte man zurückgehalten. Die Tiere erwies sich im allgemeinen als sehr wohlgezogen. Ein junger Löwe kam bis an einen Zaubertisch heran, wo er vom Löwenbändiger zurückgejagt wurde. Die meisten Löwen sahen dem Zauberkünstler sehr aufmerksam zu, einige dagegen betrachteten ihn gar nicht. Vor dem Sticker stand ein Feuerwehrmann mit einem Schlauch in der Hand, der zum Spritzen bereit war, außerdem einige Zirkusangehörige mit geladenen Revolvern. Die Vorstellung im Löwenkäfig ist aber ohne Zwischenfall zu Ende geführt worden.

*** (Der verhängnisvolle Helm).** Ein drolliges, aber auch zur Vorsicht mahnendes Vorkommnis wird aus dem Bruderloster in Neustadt O. S. erzählt. Eines Abends kam eine junge Mutter mit ihrem im dritten Jahre sich befindlichen Söhnchen, das eine seltsame Kopfbedeckung trug, ins Kloster und bat für den Kleinen um Befreiung von einer unliebhaften Fesseln. Diefelbe bestand in einem Emaille-Nachtgeschloß, das der Knabe in der kindlichen Idee, als behelmter Soldat erscheinen zu wollen, des öfteren auf den Kopf stülpte, ohne Schaden zu nehmen. Dieses Mal aber war es nicht mehr möglich, den originalen Helm vom Kopfe zu bringen. Daher nahm man die Zuflucht ins stets hilfsbereite Kloster. Die Frage, ob der Kopf des

Kindes eine normale Gestalt habe, bejahte die Mutter, doch ließen die vergeblichen Abnahmeversuche (der Kopf stülpte vollständig im Topfe) erkennen, daß dieses nicht der Fall sein konnte. Man schritt nun zu einer eigenartigen Operation, indem man nach Herbeischaffung der nötigen Instrumente den Kopf einfach unter Anwendung der bei der Barthele d. S. Knaben nötigen Vorsicht bis an den Boden zer schnitt. Nur dadurch war es möglich, den Kleinen von seinem eigenartigen Kopfschmuck zu befreien.

*** (Ein entsetzliches Drama auf dem Eise).** Ein furchtbares Unglück hat sich, wie bereits gemeldet, Sonntag nachmittag in dem städtischen Schloß bei Bromberg zugetragen, indem fünf Schulknaben auf der schwachen Eisdecke einbrachen und elend ertranken mußten, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Folgende Einzelheiten werden hierzu gemeldet: Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr brachen beim Spielen auf dem Eise der sogenannten Vierdeschwemme fünf Knaben im Alter von 7 bis 14 Jahren ein. Obwohl sofort Hilfe herbeigeholt, war es doch nicht mehr möglich, die Knaben zu retten, sie konnten nur als Leichen geborgen werden. Angestellte Widerstreikversuche blieben erfolglos. Von dem Ertrunkenen gehörten zwei Knaben dem städtischen Nachwächter Brubian, ein Knabe dem Straßenwärter Wesnowicz, einer der Witwe Gzermastki und einer dem Arbeiter Jaruz aus Schneidemühle Gut.

Anhalt, Kr. Bieb, 14. Dezember. Der 20 Jahre alte Rangierer M a u s e l geriet beim Rangieren unter einen Güterwagen und wurde auf der Stelle getötet.

Nikolai, 16. Dezember. Die Gastwirtsfrau Fuch wurde in ihrer Wohnung von einer bisher unermittelten Person überfallen und geknebelt. Auch die zur Hilfe herbeiläufige Tochter wurde geknebelt. Dem Mörder fielen in die Hände 150 Mark Bargeld, Gold- und Silbergeschmuck, 2 Uhren, ein Sparkassenbuch und drei Hypothekentabellen der Eghel. Bodenkreditbank, lautend auf 300 Mark und 4 Prozent.

Ratibor, 14. Dezember. Wegen vorläufiger Brandstiftung hatte sich am Montag u. Dienstag der 47 Jahre alte Häusler und Krämer Josef Gorka aus Lenau, Kr. Kofel vor den Geschworenen zu verantworten. Gegen Gorka schwebt noch ein Verurteilungsverfahren, in dem zur Donnerstags Termin ansteht. Ihn wurde ihm zur Last gelegt, daß er am 28. September sein Wohnhaus in Brand gesetzt habe. Es sind damals das Dach herunter- und der Boden ausgebrannt. Das Wohnhaus war mit 1500 Mark, Möbel usw. sowie Kramladen-Inventar mit 8370 Mk. versichert. Die Summe soll erheblich zu hoch gewesen sein. Der Angeklagte hatte zu seiner Zeit nur 4000 Mark Schulden. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach vorläufiger Brandstiftung. Der Angeklagte wurde darauf zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Rattowig, 14. Dezember. Im Nachbarort Zgierz verbrannte gestern das über 70 Jahre alte Ehepaar Wolowicz infolge einer Benzinexplosion. — Auf dem hiesigen Bahnhof wurde gestern der Hilfswärter Tomaszki von einem Zuge überfahren und getötet.

Rattowig, 15. Dezember. In Petrikau begann gestern ein aufregender Prozess, der sich gegen drei hundert Dentisten richtete, welche aufgrund gefälschter Diplome in allen Teilen des Gouvernements Warschau praktizierten. Die Verhandlungen werden mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

Jahrze, 14. Dezember. Der Nikolaiabend hat in der Scholtschen Familie hier ein Opfer gefordert, indem vor dem als Nidel verkleidetem Dofel ein 10 Jahre altes Mädchen zu erschanden ist, daß es in Krämpfe verfiel und einige Stunden darauf verstarb.

Reuthen O., 15. Dezember. Am 15. September d. J., einem Löhnungstag, war es in der Schankwirtschaft von Adler in Muttlich zu einer großen Ausschüttung gekommen. Der Hauptkäufer war der Grubenarbeiter Karl Knopp, der mit einem Messer auf seine Gegner eladung. Dem Grubenarbeiter Peter Hornig stieß er das Messer mit solcher Gewalt in die linke Schläfengegend, daß es bis zum Hest eintraug und Knopp außerstande war, das Messer wieder herauszugleichen. Erst im Lazarett konnte das Messer auf operativem Wege entfernt werden. Der Verletzte ist heute noch nicht ganz hergestellt. Am Dienstag stand Knopp deswegen vor der hiesigen Strafammer. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis.

Kreuzburg, 14. Dezember. Einen Mordanschlag gegen die eigene 76 Jahre alte Mutter verübte eine 52jährige Bäuerin in Klempnitz. Als Mann verkleidet, mit geschwärztem Gesicht, lauerte die Tochter der Mutter auf dem Rückwege vom Bahnhof auf und versuchte sie

P. Reigber & Co., Gleiwitz

RING 6
Part., I. u. II. Etg.

In allen
Abteilungen

Grosser Weihnachts-Verkauf

zu ausserordentlich
niedrigen Preisen.

Wohlfeile Kleider- u. Blusen-Stoffe. Besonders beliebt: Reigbers Weihnachtskleider im eleganten Karton

Enorme Preisermäßigung für
Damen-Paletots, Kostüme
Plüschmäntel, Kostümröcke, Morgenröcke,
Mattinees, Mädchen- und
Knaben-Garderobe.

Allerneueste Eingänge aparter
Tanzkleider, Abendmäntel,
Ballschals, Theater-Hauben, Handschuhe
Ball- und Gesellschafts-Kleiderstoffe
Pelz-Stolans, Pelz-Muffen, Pelz-Baretts.

Zur Hälfte des Wertes
Seidene Damen-Blusen in allen
Größen.
Fertige Wollblusen von M 6.— bis 20.—
zu Serienpreisen jetzt St. M 4.50, 5.50, 6.50
Grüsste Auswahl

Praktische Herren-Geschenke

Reisedecken, Schirme

Entzückende Krawatten, Kragenschoner,
Schlafrocke, Wetter-Pelerinen, Trikotagen

Taschentücher :. Plaids

**Halb- und 3/4 fertige Stickerei-
und Tüll-Roben**

Damen- Bett-
Herren- Tisch-
Kinder- Wäsche Wäsche

Schürzen, Unterröcke, Wollwaren

Künstler-Tisch-Decken, Gardinen
Dekorationen, Steppdecken

Teppiche, Läufer, Felle

Stick-Jacken :. Sweaters

Grosse Weihnachts-Ausstellung

Sonntag, den 17. und Sonntag, den 24. bis abends 7 Uhr geöffnet.

zu eröffnen. Es kamen Leute dazwischen, und die Täterin wurde festgenommen. Der Grund zu der Tat waren Streitigkeiten.

Verurteilungen.

— Der Prinz als Zeuge. Vor der Potsdamer Strafkammer fand Wittwoch ein Prozeß gegen den Chauffeur des Prinzen August Wilhelm, Steingrab, statt, der aus Grund der Angaben eines Gen darmen Hanisch wegen zu schnellem Fahrens bestraft worden war. Der Prinz erschien persönlich vor Gericht, leitete den Zeugen eid durch Unterschrift und gab an: Wegen des starken Wagen- und Fußgängerverkehrs fuhren wir im langsamen Tempo, wohl wissend, daß ich ohne Krone viel mehr der Gefahr des Aufschreibens ausgesetzt bin. Ich ermahnte meinen Chauffeur, die geschickte Geschwindigkeit einzuhalten. Hanisch sah ich unter der Bahnhofshalle stehen. Er bewachte unser Auto und erkannte mich sofort, was er durch Strammstehen bezeugte. Er erkannte auch den Wagen und den Chauffeur. Ein Nichts erkennen ist ausgeschlossen, weil wir ganz dicht bei ihm vorbeifuhren. Der Prinz erklärte also, daß die Geschwindigkeit nicht mehr als 15 Kilometer, nicht vierzig Kilometer betragen. Der Gen darm behauptete, daß er den Prinzen nicht erkannt und genau abgehört habe. Das Gericht hob das erstinstanzliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei, mit der Begründung, daß ein Irrtum im Tage oder in der Schätzung des Gen darmen anzunehmen sei.

— Dampferunfall. Der Dampfer „Delhi“ ist südlich vom Kap Spitzel aufgelaufen. Unter den Reisenden befand sich die Herzogin von Fife, Schwester des Königs Georg, ihr Gemahl und zwei Töchter, die nach Neuguinea reisen. Der englische Kreuzer „Duke of Edinburgh“ und ein anderes Schiff sind zur Hilfeleistung abgegangen. Einem französischen Kreuzer ist es gelungen, mit seinen Booten die Frauen und Kinder, die sich an Bord des „Delhi“ befanden, an Land zu bringen. Die Herzogin Fife mit ihren Töchtern wurde durch ein Rettungsboot, das das Kriegsschiff „Duke of Edinburgh“ abgefangen hatte, an Land gebracht. Sie befinden sich jetzt auf der Signalstation des Kap Spitzel, wo sie durch nächst antanen. Die „Delhi“ ist gegenüber der Station des Hafens gesunken.

— Drei Kinder erschossen. Eine Familien-tragödie spielte sich in Gommern bei Magdeburg ab. Der 47 Jahre alte Arbeiter Röncke erschoss dort seine 3 jüngsten Kinder im Alter von elf, sieben und vier Jahren. Der Vater richtete dann die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich tödlich. In einem hinterlassenen Brief erklärte er, daß der Gram über den Tod seiner Frau ihn zu der Tat getrieben habe.

— Doppelselfbstmord. Wittwoch mittag schossen sich während der Borkzeit auf der Borkergalerie in Hamburg zwei Damen, Mutter und Tochter, namens Nech, angeblich aus Düsseldorf, Schüsse in die Schläfe.

Die Mutter ist tot, die Tochter schwer verletzt. Der Grund soll in dem Verlust ihres Vermögens zu suchen sein. Ein Zettel, der bei der älteren vorgefunden wurde, enthält die Worte: „Wir sind die Opfer eines Herrn Bromberg.“ Der Düsseldorf Fabrikant, der mit diesem Herrn in Geschäftsverbindung gestanden hat, soll 400000 Mark durch ihn verloren haben. Mutter und Tochter waren am Donnerstag von Düsseldorf hierher gekommen, um zu versuchen, Geld von dem Kaufmann zu erlangen. Der Versuch mißlang aber und die Frau drohte, sie würde sich und ihre Tochter umbringen. Diesen Vorfall hat sie nun ausgeführt. Den Revolver hatte sie am Jungferntag gekauft und mit fünf Patronen geladen.

— 83 Jahre Buchstaus und 103 Jahre Gefängnis. Vor der Potsdamer Strafkammer fand der 29jährige „Schauflerier“ Stanislaus Weyreuter wegen wiederholten Raubschwindels. Weyreuter hatte sich schon in zahllosen deutschen Städten dieses Delictes schuldig gemacht und wurde von den verschiedensten Gerichten insgesamt zu 38 Jahren Zuchthaus, 103 Jahren Gefängnis und 3700 Mark Geldstrafe verurteilt. Da aber die gesetzlich zulässige Höchststrafe für dieses Delict (Wegzug) 15 Jahre Zuchthaus beträgt, so sind alle gegen Weyreuter noch zu fallenden Urteile — er hat noch eine ganze Reihe zu gewärtigen — bloß theoretisch. In der Verhandlung vor der Potsdamer Strafkammer wurde er neuerdings zu einem Jahre Zuchthaus und 500 M. Geldstrafe verurteilt.

— Gymnastik als Einbrecher. Wie aus Rosen gemeldet wird, wurden dort die beiden 15 bzw. 16 Jahre alten Gymnasten Klaus und Wille bei einem Einbruch verhaftet. Es wurden den jugendlichen Verbrechern noch zwei andere Einbrüche nachgewiesen.

— Das Eisenbahnunglück in Paris, bei dem vier Personen, unter denen auch der Deutsche Theodor Schönb, getötet wurden, wurde durch falsche Wechselsstellung verursacht. Eine Lokomotive fuhr mit voller Ge-

schwindigkeit dem Personenzug in die Seite und brachte den Zug so zur Entgleisung.

— Entwischer Mörder. Cicypnoski, der Mörder des Grafen Potocki, ist über Neuyork in Kanada angelangt, so daß ihm also seine verdregene Flucht vollkommen geglückt ist.

— Der Ehescheidungsring. Die neueste Erfindung Amerikas ist der Ehescheidungsring. Er wird am kleinen Finger der rechten Hand getragen und schützt, wie seine Erfinderin, eine Mrs. Parker aus Chicago, erzählt, vor überflüssigen Fragen nach dem Gatten. Der bisherige Ehering kann, nachdem er verkleinert worden ist, als Ehescheidungsring benutzt werden.

— Stargard in Bommern, 14. Dezember. Der Förster Jahake erlag heute vormittag nach einem Wortwechsel seine Frau, seine Schwiegermutter und sich selbst.

— Kallid, 14. Dezember. Hier sind über 50 Personen an Typhus erkrankt. Alle Fleischläden sind geschlossen. Ein Fleischer wurde verhaftet.

— Angriffe auf einen schlesischen Journalisten. Florenz, 15. Dezember. Der Journalist Josef Cley aus Myselowitz O.S. geriet in einem hiesigen Koffershaule infolge seiner unfreundlichen Bemerkungen über das italienische Heer in heftigen Streit, an dem sich bald das ganze Kaffershaus beteiligte. Der Birt holte die Polizei, die große Wüde hatte, den Unvorsichtigen hell nach der Wade zu bringen. Dem Polizeicommandant erklärte Cley, die ihm in den Mund gelegten Bemerkungen seien erfunden. Der Leutnant übergab ihn trotzdem dem Gerichte.

In die See gespült.

— Lissabon, 14. Dezember. Die Stadt Glynho steht seit gestern in Gefahr, von den Wogen des Atlantischen Ozeans weggespült zu werden. An der Küste herrschen heftige Stürme. 25 Häuser sind bereits in die See gespült. In der Bevölkerung herrscht große Panik.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.

Am 8. Dezember dem Frl. Robert Dloog ein Sohn; am 11. dem Grubenarbeiter und Musiker Robert Barwert eine Tochter.

Sterbefälle.

Am 10. Dezember der Zimmermann Thomas Schwetzel, 59 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtdienersstelle ist neu zu besetzen. Berücksichtigt werden in erster Linie gesunde kräftige Leute, die auch Soldat gewesen sind. Bewerbungen sind bis zum 26. d. Mts. bei uns einzureichen unter Beifügung vorhandener Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes.

Das Stellenentkommen beträgt: 800 Mk. bar, Dienstwohnung, sowie freie Heizung und Verköstigung.

Sohrau O.S., den 14. Dezember 1911.
Der Magistrat. R e l a e.

Bekanntmachung.

Die Beitragsliste zu den Genossenschafts-lasten der Entwässerungs-Genossenschaft zu Sohrau O.S. liegt in der 3-ten vom 16. Dezember 1911 bis zum 14. Januar 1912 im Gemäch. II des § 6 des Genossenschaftsstatuts in meiner Wohnung zur Einsicht aus.
Die Beiträge sind wie bisher vierteljährlich im Voraus in der Stammerkasse zu entrichten.
Sohrau O.S., den 14. Dezember 1911.
Der Genossenschafts-Vorsteher.
Nerlich.

Weihnachtskarpfen u. Schelen
werde ich Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 21., 22. und 23. d. M., in meinem Hause zu billigsten Preisen verkaufen.

Franz Themann,
Böttchermesser.

Ein Hausgrundstück
mit Scheune, Garten und 5 Morgen Acker, an der Boriner Straße gelegen, ist zu ver-pachten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Jeder Kunde,

der von mir für 15 M. Schuhware kauft, erhält ein Paar Schuhblocke aus Stahl für 3 M. 50 Pf. gratis.

Jacob Schymalla, Schuhwarenlager,
Sohrau O.S., Obervorstadt.

Neujahrskarten

mit Namensdruck

werden geschmackvoll angefertigt. Muster (diesjährige Neuheiten) liegen zur geill. Ansicht aus. Wir bitten, die Bestellungen rechtzeitig aufzugeben.

P. Hunold's
Stadtbuchdruckerrei, Sohrau.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 19. Dezember 1911, vormittags 9 1/2 Uhr

werde ich in Sohrau im Bräuer'schen Gasthofe (anderweit gepfändet) nachstehende Gegenstände als:

- ca. 2 Fuhren Weizenheu, 1 buntes Plüschsofa, 1 Spiegel mit Unterfah, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Kleiderschrank, 1 Drophost Korn, 2 Oberbetten, 3 Kopfkissen, 1 Teppich, 1 Spiegel, 27 Päckchen Zigaretten, 48 Stück Kistorgläser, 27 Stück Biergläser, 17 Stück Groggläser, 29 Flaschen Kistore u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-festern.

Sohrau O.S., den 15. Dezember 1911.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Dezember 1911

gelangen folgende Gegenstände zur meistbieten- den öffentlichen Versteigerung:

1. in Schofchow um 8 1/2 Uhr vormittags 2 Schweine;
2. in Solawowitz um 11 Uhr vormittags 2 Milchziegen und 1 Ferkel;
3. in Ober-Goldmannsdorf um 3 Uhr nachmittags 1 Milchkuh und 2 Kalben.

Verammlung der Kaufstigen zu 1) bei Franz Fox, zu 2) bei Samuel Kolbe, zu 3) im Motyka'schen Gasthause (anderweit ge-pfändet).

Sohrau O.S., den 15. Dezember 1911.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Krieger-Kreuz-Verein

Sohrau O.S.

Die Weihnachtsfeier

verbunden mit Einbescherung der schulpflichtigen Kinder findet am Sonntag, den 17. d. Mts., nachmittags 5 Uhr im Vereinslokale statt.

Die Kameraden und deren Angehörige werden um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Pogoda.

Zum Östernabend

auf Sonntag den 17. d. M., nachmittags 4 1/2 Uhr ladet ein

Grzesik, Hauptlehrer.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle ich dem geehrten Publikum mein reich assortiertes Lager in diversen

ff. Likören und Weinen

von allerersten Firmen zu billigsten Preisen; ferner große Auswahl in

Chocoladen, Weihnachtskuchen, Christbaumschmuck etc

und bitte um gütigen Zuspruch.

I. V. J. Reimann,

Konditorei und Café „Hohenzollern.“

Welt-Kino

Sohrau OS., Bahnhofsstr.

Spielplan vom 16.-19. Dezember

Die Balhaus-Anna.

Sensationeller Weltklager in 3 Akten

und die anderen herrlichen Einlagen.

Abonnementskarten an der Kasse.

A. Adamek,

Cigarren-Spezialgeschäft und Weinhandlung

Sohrau OS., Breitestraße empfiehlt

als praktisches Weihnachtsgeschenk für Herren ein Kistchen gute Cigarren.

Deutsche und ausländische Cigaretten anerkannt gute Qualitäten in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager in Cigarren- und Cigarettenaschen, echt Bruvére Shag-Pfeifen, Kavaller-Portemonnaies und Spazierstöcke.

Für Händler billigste Fabrikpreise. Streng reelle Bedienung!

Arnold Hollaender, Sohrau,

Geschäftshaus für Rohhäute,

Ein- und Verkauf von rohen Häuten u. Fellen.

Zahle für

Hasenfelle 70 Pf.

pro Etüd.

Violinsaiten

in nur guter Qualität empfiehlt

P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

Am 11. d. Mts. verschied nach kurzer Krankheit

Herr Hauptlehrer **Johann Gerlatzek**
in Woschezyt

im Alter von 58 Jahren.

Der Verstorbene hat in der hiesigen Gemeinde fast 29 Jahre hindurch als Lehrer, Organist, Gemeindegemeinder, Standesbeamter und Schiedsmann mit regem Fleiß, Umsicht und Treue gewirkt. Sein lauterer, gerader Charakter sicherte ihm die Liebe der Gemeinde und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Woschezyt, den 13. Dezember 1911.

Der Gemeindevorstand.
Plonka.

Die Gemeindevertretung.
Skrzischowski. Zajonz.

Wählerversammlung.

Sonntag, den 17. Dezember d. Js., Nachmittags 4 Uhr

findet im Saale des Hotel Pogoda, Rybnik die

General-Versammlung

des Deutsch-Waterländischen Wahlvereins für den Kreis Rybnik
statt, zu welcher die Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Wahl des Vorstandes.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) Beschlusfassung über die Aufstellung des Reichstagskandidaten.
- 4) Verschiedenes.
- 5) Einziehung von Beiträgen.

Der Vorstand des Deutsch-Waterländischen Wahlvereins
für den Kreis Rybnik.

Während den am 15. Dezember beginnenden

= billigen Weihnachtsverkaufstagen =

offerierte ich nachstehende Gelegenheitskäufe:

Ein Posten Kleiderstoffe, Velours, Züchen, Tischdecken, Weisswaren, Echarpes, Gürtel, Stickereien u. s. w.

bis 30% unter Preis.

Golf-Jacken, Damen-Konfektion und Trikotagen

zu Ausverkaufspreisen.

Praktische Herrengeschenke: Reisedecken, Schirme, Krawatten, Oberhemden, Kragen, Handschuh etc.

== Neu aufgenommen: ==

Fertige Schürzen, Unterröcke, Damen-, Kinder- und Erstlingswäsche.

Entzückende Neuheiten in Stickerei-Roben und -Stoffen.

Größte Auswahl in

Teppichen, Läufern, Gardinen, Portiären.

Allein-Verkauf für gestrickte Bleyles Knabenanzüge, Sweaters, Damenbeinkleider und Herrenwesten.

Berthold Maiss, Sohrau O.-S., Ring.

Angefrorene und sonst beschädigte

Kartoffeln

als Brennereikartoffeln gesucht.

Dom. Ober-Borin

bei Sohrau OS.

Unübertroffen

bei Drüsen, Scropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Haut-, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten ist für Kinder und Erwachsene eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Durch einen Jod-Eisen-Zusatz der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis Mk. 2,30 und 4,60. Weisen Sie Nachahmungen zurück.

Alleiniger Fabrikant Apotheker
Wilh. Lahusen in Bremen.

Zu haben in Sohrau:

Adler-Apotheke.

Ein deutscher Schäferhund

entlaufen. Gegen Erstattung der Kosten abzugeben in der Exped. d. Bl.

Dierzu eine Beilage.

Putze nur mit



In Dosen à 10 und 20 Pf.

Überall zu haben.

Pluß-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!

Zu haben in P. Hunold's Buch- u. Papierhdlg.

Kein Weihnachtsfest ohne Weihnachtsgebäck. Aber womit soll man backen? Butter ist zu teuer, Schmalz und andere zu gering. Da scheint es angebracht, auf die beiden Produkte Palmöl und Palmona der Firma H. Schindl & Cie. A.-G. hinzuweisen. Palmöl, das sich infolge seiner Reinheit und seines außerordentlich billigen Preises von Jahr zu Jahr, besonders bei der Weihnachtsbäckerei, steigender Beliebtheit erfreut, hat vor anderen Fetten den Vorzug, daß es vollkommen geruch- und geschmacklos ist und deshalb den natürlichen Geschmack des Gebäcks und der Zutaten in keiner Weise beeinträchtigt. Auch bleibt das mit Palmöl und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine) hergestellte Gebäck länger haltbar, weil diese Produkte nicht wie selbst Naturbutter, Schmalz etc. einen gewissen Prozentsatz freier Fettsäure enthalten. Palmona ist der beste Ersatz für Backbutter.

Bekanntmachung.

Eine Nachtwächterstelle ist zu besetzen. Meldungen sind bis zum 20. d. Mts. bei uns einzureichen.

Sohrau O.S., den 12. Dezember 1911.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Die Hauptexemplare der Wählerlisten für die Reichstagswahl werden vom 1. bis einschl. 21. Dezember cr. im hiesigen Stadtsekretariat während der Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht auslegen, was wir unter Hinweis auf § 3 des Reglements vom 28. Mai 1870 mit dem Bemerken bekannt geben, daß Jeder, der die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Listenauslegung bei uns schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben kann.

Sohrau O.S., den 11. Dezember 1911.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Die Pferde- und Rindviehzählungsliste liegt in der Zeit vom 12. bis 20. Dezember cr. im hiesigen Stadtsekretariat öffentlich aus. Innerhalb dieser Frist können Vorträge auf Berichtigung der Liste bei uns angebracht werden, über welche wir alsdann entscheiden werden. Gegen die diesseitige Entscheidung kann innerhalb 10 Tagen Reklamation bei dem Herrn Königl. Landrat in Dybnik erhoben werden.

Sohrau O.S., den 10. Dezember 1911.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Die Rolle der zum Feuerlöschdienst Verpflichteten und der Spannhalter liegt gemäß §§ 4 und 10 des Ortsstatuts zur Regelung des persönlichen Feuerlöschdienstes in hiesiger Stadt in der Zeit vom 15. bis 30. Dezember cr. im hiesigen Stadtsekretariat öffentlich aus.

Den in diese Rolle Aufgenommenen steht gegen ihre Heranziehung der Einspruch zu, über welchen der Herr Regierungspräsident endgültig entscheidet.

Sohrau O.S., den 12. Dezember 1912.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 25 der Wehrrordnung vom 22. Juli 1901 mit § 10 des Reichsmilitärgesetzes werden hiermit alle in den Jahren 1890, 1891 und 1892

geborenen, in Sohrau O.S. domicilberechtigten oder hierorts sich aufhaltenden Militärpflichtigen aufgeführt, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1912 im hiesigen Stadtsekretariat zu melden.

Militärpflichtige, welche sich noch nie vor einer Ersatzbehörde gestellt haben und außerhalb der Stadt Sohrau O.S. geboren sind, haben ihre Geburtsurkunde, welche kostenfrei ausgestellt wird, mit zur Stelle zu bringen, alle übrigen Militärpflichtigen aber die im ersten Militärjahre erhaltenen Lösungsscheine vorzulegen.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach den gesetzlichen Bestimmungen angemeldet haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder pp. die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen wird nach § 25 ad 11 der Wehrrordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Sohrau O.S., den 13. Dezember 1911.

Der Magistrat. Reich.

P. Hunold, Sohrau O.-S.

Buch- und Papierhandlung

empfeilt als passende

Weihnachts-Geschenke

Klassiker, Romane, Jugendschriften, Bilderbücher, Gebet- und Gesangbücher.

Prächtige Neuheiten in Briefpapieren in Kartons.

Photographie-, Poesie- und Postkarten-Albums.

Photographieständer, Schreibzeuge, Tintenfässer, div. Bureauartikel.

Schulartikel, Schulbücher und Hefte.

Gesellschaftsspiele, Echt Richter'sche Anker-Steinbaukasten, Lottos, Dominos etc.

Christbaumschmuck in grosser Auswahl.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI'S Würze

in Originalfläschchen von 10 Pfg an bis M 6.—

Bestens empfohlen von

Johann Siekiera, Breitestraße u. Filiale Niedervorstadt.

Rheumatismus-Unterkleider
Imprägniert mit Bertolin
Hygienisch als giftfrei anerkannt
Berlin-Urkunde, Kaiserpatent

Imprägnierte anerkannt heilwirkende Rheumatismus-Unterkleider

Hygienische Trikotagen

Wolle und Halbwolle für Herren und Damen imprägniert mit dem giftfreien Bertolin.

Allein-Verkauf für Sohrau und Umgegend:

C. Media, Sohrau, Ring.

Cocosa

Pflanzenbutter-
Margarine bräunt beim Braten mit lieblichem Butterduft, spritzt nicht aus der Pfanne und ist wesentlich billiger als Molkereibutter.

Butter

Vertreter Carl Zipper, Beuthen O.S. Gräupnerstr. 14, Telephon 1320.

Zur Aufklärung

über die Herstellung von Palmin!

Es besteht vielfach noch die Ansicht, Palmin sei ein aus verschiedenen Fetten zusammengelegtes Kunstprodukt, das irgend welche unbekannteren Zusätze oder Beimischungen enthalte.

Obwohl schon der überaus reine Geschmack des Palmin erkennen läßt, daß diese Anschauung auf einem Irrtum beruht, erklären wir, um Mißverständnisse zu beseitigen:

Palmin ist absolut reines Pflanzenfett und besteht einzig und allein aus dem sehr fettreichen Fleisch der Kokosnuß; es wird daraus durch Pressung und Reinigung gewonnen und weist keinerlei Zusätze irgend eines anderen Stoffes auf (auch kein Wasser), enthält vielmehr 100% reines Fett.

Palmin ist neuerdings auch **welch** (schmalzähnlich) zu haben.

H. Schindl & Cie. A.-G.

Weihnachtskarten

in schönster und reichhaltigster Auswahl empfiehlt

P. Hunold's
Buch- u. Papierhdlg.

Donnerwetter

Süßbonbons B. W.

vom Bonus-Werk Dresden sind großartig!
Pakete 30 Pfg. Zu haben bei
Leopold Boder, Max Herich, Johann Siekiera.

Kredit-Verein

gibt soliden Leuten diskrete

Darlehen

auch auf Möbel zu günst. Beding.

Abz.: Kredit-Verein, Leipzig, Hauptpostlagernd. Rückporto erbeten.

Weihnachts-Verkauf

In allen Abteilungen **Extra billige Preise**

Wir vergüten ausserdem die Fahrt 3. Klasse bei einem Einkauf von 20 Mk. an.

Moderne Kostüme	-	jetzt	17.—	25.—	36.—	47.—	58.—	72.—
Engl. Paletots	-	jetzt	9.50	13.—	17.—	24.—	32.—	39.—
Flausch-Mäntel	-	jetzt	15.—	21.—	27.—	33.—	39.—	46.—
Frauen-Paletots	schwarz	jetzt	16.—	23.—	29.—	36.—	43.—	54.—
Sammt-Paletots	-	jetzt	21.—	30.—	36.—	47.—	59.—	75.—

Fertige Kleider und Blusen in Seide, Tüll, Spachtel, Wolle
enorm billig. **3.— 4.75 6.— 9.50 12.— bis 80 Mk.**

Kinder-Mäntel	-	jetzt	3.75	4.90	6.50	8.75	11.—	13.—
Mädchen-Paletots	-	jetzt	4.50	6.—	8.50	12.—	15.—	18.—
Knaben-Pyjacks	-	jetzt	4.25	5.75	7.—	9.50	11.—	13.—
Knaben-Ulster	-	jetzt	7.—	10.—	14.—	17.—	21.—	27.—

Kinder- und Mädchen-Kleider * in kolossaler Auswahl
Knaben- und Jünglings-Anzüge enorm billig.

Pelz-Colliers, Muffen, Kinder-Garnituren
ganz besonders preiswert.

Max Hamburger, Gleiwitz, Wilhelmstrasse 11.
Oberschlesiens grösstes Spezialgeschäft für Damen-Konfektion
Knaben- und Mädchen-Bekleidung.

Greetzin-Hängelicht

das beste und billigste Licht für Villen, Schlösser, Gasthäuser, mit Spiritusbekanzung. Befestigung ohne Kaufzwang gestattet.

Bruno Elias, Sohrau OS.

Gerhart Hauptmann

Wer den neuesten Roman von

betitelt „Atlantis“, lesen will, abonniere für 2 Mark monatlich auf das „Berliner Tageblatt“, das dieses bedeutsame Werk des gefeierten Dichters im Tagesfeuilleton des nächsten Quartals veröffentlicht. Jeder Abonnent erhält mit dem

Berliner Tageblatt

allwöchentlich 6 wertvolle Wochenschriften kostenfrei: Montag: Der Zeitgeist, Mittwoch: Technische Rundschau, Donnerstag: Der Weltspiegel, Freitag: Akt, Sonnabend: Haus Hof Garten, Sonntag: Der Weltspiegel

Mehr als

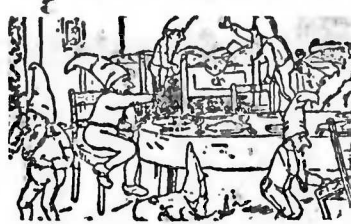
208000 Abonnenten

In meinem Hause in der Breitenstrasse ist **eine Wohnung**

bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst Beigelaß zu vermieten und 1. Januar 1912 zu beziehen.

Paul Beigel.

Grosse Ueberraschung!



Jeder, der auf liegendem Bilde Schneewittchen sucht und mit Nadelstift übermalt, erhält

20 Mark geschenkt!

Bedingung ist, dass jeder Einsender eine Bestellung auf d. beliebigen 7. Illustr. Familien-Kalender an den „Patriar-Verlag“, Berlin W 57 einschickt. Die Verteilung der Geldgeschenke erfolgt Ende Dezember.

Unterzeichneter bestellt hiermit den Illustr. Familien-Kalender für beiliegende Mk. 1,10 in Marken oder durch Postanweisung. Adresse deutlich schreiben.

Name: Wohnort: Strasse:

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte

Stechenpferd-Rosennilch-Seife
von Bergmann & Co., Nabebeul

Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der **Rosennilch-Cream Dada**

rote und spröde Haut in einer Nacht weich und samtweich. Tube 50 Pf. in der **Adler-Apotheke.**

In grossen Dosen à 120 Pf.



Überall zu haben.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in

P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reizhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit dem „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicher. Erfolg.

Neuerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei

Paul Heilig in Sohrau.
Joh. Kuss „ „

Landwirtschaftssöhne und andere junge Leute

erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der **Landw. Lehranstalt u. Lehrmolkerei, Braunschweig**, Madamenweg Nr. 158. — Tausende von Stellen besetzt. — Direktor **Krause** u. in 18 Jahren über 3000 Schüler im Alter von 15—35 Jahren.